

Erläuterungen:

In der Regional-, Kreis- und Gemeinde- bzw. Stadtentwicklungsplanung werden ressortübergreifende Leitlinien für die zukunftsfähige Entwicklung formuliert. Dabei wird für die Erreichung eines Gesamtleitbildes zunehmend auf eine Vielzahl kleiner Einzelmaßnahmen in Form von Projekten zurückgegriffen.

Projektentwicklung und –umsetzung werden immer komplexer und aufwändiger und stellen somit die Initiatoren (Kreise und Kommunen) zunehmend vor Herausforderungen, z.B. im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Spezialwissen oder das Erfordernis von interdisziplinär aufgestellten Organisations- bzw. Entwicklungseinheiten sowie hinsichtlich der Zeitschiene, wenn eine Beteiligung oder Umsetzung von Projekten sehr kurzfristig bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erfolgt sein muss.

Rückblickend wurde diese insbesondere bei der Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises an EFRE-Förderprogrammen immer wieder deutlich. Aktuell besteht die Möglichkeit finanzielle Unterstützung für Projekte aus den 19 Kommunen über die REGIONALE 2025 und die neue EFRE-Förderung 2021-2027 zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund knapper Haushaltsmittel ist die Einwerbung von Fördergeldern sowohl für die Kommunen, als auch für den Rhein-Sieg-Kreis zur Umsetzung von Projekten in der Region von großer Bedeutung.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, würde mit einer „Entwicklungsgesellschaft Rhein-Sieg-Kreis GmbH“ eine professionelle Organisationsform geschaffen werden, die sowohl den Rhein-Sieg-Kreis als auch die Kommunen bei der Projektentwicklung als auch der Umsetzung unterstützt.

Gegenstand der Gesellschaft soll die Information, Beratung und Unterstützung von Kommunen und Projektträgern bei der Umsetzung von Projekten im Rahmen der Regionalentwicklung des Rhein-Sieg-Kreises sein. Die Gesellschaft würde somit als Dienstleister für den Rhein-Sieg-Kreis und dessen Kommunen tätig werden.

Im Rahmen der Konzepterstellung ist zu prüfen, ob mit der Gründung der Entwicklungsgesellschaft auch bestehende Organisationsstrukturen, wie zum Beispiel Vereine, mit integriert werden können. Ziel sollte es hier sein, Synergien zu heben und Doppelstrukturen in der Region zu vermeiden bzw. aufzuheben.

Ein besonderer Fokus bei der Konzipierung und Prüfung soll in der möglichen Einbeziehung von bestehenden Kooperationsverträgen mit Akteuren der Region

Bonn liegen. Darunter würden die bestehenden Messeaktivitäten fallen, wie auch die Planung von neuen Formaten.

Um Beratung wird gebeten.

Im Auftrag:

gez. Rosenstock